

1 Schreiben E-Mail an die Physiotherapeutin

- a** Im Anschluss an den Einsatz bei Frau Richter schreibt Schwester Kostelka eine kurze E-Mail an die Kollegin von der Physiotherapie, Beate Heinze. Sie beschreibt das Problem und bittet um einen Besuch zur Abklärung, möglichst noch in dieser Woche. Sie würde gern beim Beratungsgespräch dabei sein. Frau Heinze und Frau Kostelka kennen sich beruflich gut, reden sich aber mit *Sie* an. Denken Sie an Betreffzeile, Anrede und Grußformeln.
- b** Lesen Sie folgende Situation. Versuchen Sie, sich in die Situation hineinzuversetzen.

SITUATION

Ein paar Tage sind vergangen und nach einem Hausbesuch hat der Hausarzt Dr. Müller Frau Richter eine physiotherapeutische Behandlung empfohlen. Heute ist Frau Heinze bei Frau Richter und ihrer sie pflegenden Schwester Frau Reitmeyer zu Besuch. Sie möchte einen Behandlungsplan erstellen.

- c** Arbeiten Sie zu zweit. Eine Person spielt Frau Richter oder Frau Reitmeyer, die andere Person spielt Frau Heinze.

2 Schreiben Pflegeplan bei Pneumoniegefahr

- a** Lesen Sie folgende Situation. Versuchen Sie, sich in die Situation hineinzuversetzen.

SITUATION

Frau Erna Richter wurde wegen Exsikkose ins Krankenhaus eingeliefert, weil die Schwester, Frau Reitmeyer, mit der Sondenernährung überfordert war.

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie noch einmal die Situation aus Seite 121, Aufgabe 3a (*Trainingseinheiten Deutsch Pflege, ISBN: 978-3-946447-75-7*). Ergänzen Sie dann den Pflegeplan von Erna Richter in Bezug auf Pneumonieprophylaxe.

	Problem	Ressourcen	Ziel(e)	Maßnahmen
a	Frau Richter hat erhöhtes Pneumonierisiko verursacht durch unzureichende Flüssigkeitsaufnahme.			
b	Frau Richter kann ihre Lage im Bett nicht aktiv verändern aufgrund von Schlaganfallbedingter Immobilität.	Kann durch verstellbares Bett atemerleichternde Haltung einnehmen und bei erhöhtem Oberkörper schlafen.		
c	Frau Richter kann nur erschwert selbstständig abhusten wegen körperlicher Schwäche.			
d	Frau Richter hat verringerten Speichelfluss wegen Ernährung über PEG-Sonde.	Akzeptiert Mundpflege mit feuchten Watteträgern, Tee und weicher Zahnbürste		

Anregung für die Lehrkraft

Anknüpfungspunkt in Trainingseinheiten Deutsch Pflege

telc Order-Nr: 4010-TPF-2101A

ISBN: 978-3-946447-75-7

Seite 121, nach Aufgabe 3c

Lösung

1a Lösungsvorschlag:

An: beate.heinze@physiotherapie.xy

Betreff: Klientin Erna Richter, Kontrakturprophylaxe

Liebe Frau Heinze,

ich brauche nochmals Ihren Rat bei Erna Richter. Sie haben sie ja schon kennen gelernt. Ihre Schwester möchte gerne die Kontrakturprophylaxe an den Händen von Erna unterstützen. Sie fürchtet aber, das könnte Schmerzen verursachen, weil Erna Richter ohnehin schon eine schwere Arthritis hat. Ich habe Frau Reitmeyer versprochen, Sie nochmals um Hilfe zu bitten. Bitte kommen Sie doch möglichst noch in dieser Woche zu den beiden Damen für eine Beratung. Wir können uns gern absprechen und gemeinsam hinfahren. Meine Nummer haben Sie ja.

Viele Grüße

Sr. Kostelka, Pflorgeteam activa24

2b

a **Ressourcen:** Flüssigkeitszufuhr über PEG-Sonde möglich und steuerbar. **Ziel(e):** Sekret flüssig halten, um ggf. Abhusten zu erleichtern. **Maßnahmen:** PP gewährleistet ausreichend Flüssigkeitszufuhr über PEG-Sonde; sie achtet auf Menge/ Beschaffenheit des Sekrets und auf Veränderung der Atmung.

b **Ziel(e):** Sekretstau in der Lunge vermeiden; gute Belüftung der gesamten Lunge ermöglichen.

Maßnahmen: PP führt zweistündlichen Wechsel zwischen linker und rechter Seitenlage sowie Oberkörperhochlagerung durch, Kissen zur Lageunterstützung.

c **Ressourcen:** Hustenreflex ist vorhanden. **Ziel(e):** Abhusten des Sekrets ermöglichen.

Maßnahmen: PP unterstützt Abhusten durch atemstimulierende Einreibung mit geeigneten Ölen 2 x tägl.

d **Ziel(e):** Intakte, feuchte Schleimhäute und Lippen, Mund und Rachenraum frei von Infektionen.

Maßnahmen: PP führt 3 x tägl. Mund- und Zahnpflege durch; sie achtet auf Veränderung der Mundschleimhaut und der Lippen.